

Bericht: Wahlbeobachtung der türkischen Parlamentswahlen in der Region Ardahan und Göle von Heidrun Dittrich, MdB

Anlässlich der Parlamentswahlen in der Türkei am 12.06.2011 war ich mit einer Delegation freiwilliger Wahlbeobachter auf Einladung der BDP (*Partei des Friedens und der Demokratie*), die der kurdischen Minderheit nahesteht und ihres Wahlbündnisses »Block für Arbeit, Freiheit und Demokratie«, in der Region Ardahan- Göle, an der georgischen Grenze.

Nach bisherigen Berichten errang die konservativ-islamische Regierungspartei AKP von Ministerpräsident Erdogan 54 % der Stimmen und verfehlte die 2/3 Mehrheit, die Erdogan für seine angestrebte Verfassungsänderung benötigt hätte.

Der BDP gelang es, mithilfe ihres Wahlbündnisses von DirektkandidatInnen, die zulasten von Minderheiten gehende 10% Hürde zu umgehen. Sie zog mit 36 Abgeordneten ins türkische Parlament ein und erreichte damit gegenüber der letzten Wahl einen deutlichen Zuwachs von 22 auf 36 Abgeordnete. Ihr Stimmanteil lag landesweit bei 6,5%. Insgesamt haben die linken Parteien bei den Parlamentswahlen einen Erfolg erreicht.

Die Grenzregion um Ardahan und Göle, in der sich unsere Wahldelegation aufhielt, gilt als Korridor nach Georgien und in den Mittleren Osten. Hier gelang es den Unabhängigen Kandidatinnen und Kandidaten nicht, einen Sitz im Parlament zu erringen.

Wir haben 12 Dörfer der Region mit jeweils mehreren Wahlräumen besucht.

In 6 der besuchten 12 Dörfer stand die Jandarma mit Gewehren bewaffnet in den Wahlräumen. Die Jandarma ist eine paramilitärischer Verbund, der direkt dem Innenministerium bzw. dem Generalstab untersteht. Durch Anfragen unserer Wahlbeobachterdelegation konnte erreicht werden, dass die Soldaten den betreffenden Wahlraum verließen. Es ist allerdings zu befürchten, dass sie nach unserer Abfahrt wieder dort Stellung bezogen.

Das Öffnen einer Wahlurne vor Ablauf der offiziellen Wahlfrist und das so genannte "Korrigieren eines geöffneten Stimmzettels", was de facto eine Wahlfälschung darstellt, wurde von der örtlichen Wahlkommission als normal bezeichnet.

In den 6 Dörfern in denen keine Soldaten zu sehen waren, kam es zu starker Stimmbeteiligung für die Unabhängigen KandidatInnen. Hier warteten die Menschen vor den Lokalen gemeinsam mit ihren Kindern auf die Beendigung der Wahlzeit.

Die Wahlchancen waren ungleich verteilt: Die Existenz der 10 % Hürde erzwang die Kandidatur in Form eines Unabhängigen Blocks aus DirektkandidatInnen, anstelle deutlich als die Partei des Friedens in Erscheinung treten zu können. Dies kosteten bereits viele Stimmen. Die Unabhängigen KandidatInnen standen auf dem Wahlzettel an letzter Stelle in der Schriftgröße Arial 8, welche für offizielle Schreiben zu klein ist.

Viele Analphabeten wurden durch die AKP- Wahlvorsteher beeinflusst, die versuchten, mit in die Abstimmungskabinen zu gehen. Viele Wählerinnen und Wähler wurden durch die Anwesenheit bewaffneter Kräfte im Wahlraum eingeschüchtert, so dass sie ihre Stimme der AKP gaben.

Der gemeinsame Block aus Unabhängigen und der BDP setzten sich nicht nur durch den engagierten Wahlkampf um die Direktmandate sehr erfolgreich gegen die anderen Parteien, allen voran die Regierungspartei von Erdogan, durch. Sie hatte zudem gegen die Wahlbeeinflussung zugunsten der AKP durch das Militär und gegen das korrupte Justizsystem zu kämpfen, dessen Richter häufig für den Verbleib der Soldaten in den Wahlräumen entschieden.

Der große Wahlsieg des Bündnisses in kurdischen Großstädten mit über 60 % zeigt jedoch, dass die Regierung mit der BDP und ihrem Wahlbündnis im Interesse der kurdischen Menschen verhandeln muss. Der Schutz von Minderheiten

ist nach den so genannten Kopenhagener Kriterien eine zentrale Voraussetzung, die vonseiten der Türkei bereits vor der Aufnahme von EU-Beitrittsverhandlungen erfüllt sein müsste.

Alle Wahlberichte über die einzelnen Wahlräume und betroffenen Personen werden der offiziellen Europadelegation der Parlamentarischen Versammlung des Europarates zugeleitet.

Heidrun Dittrich

Mitglied im Deutschen Bundestag
DIE LINKE.
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. : 030 227 72615
Fax: 030 227 76615

Wahlkreisbüro
Heidrun Dittrich, MdB
DIE LINKE.
Kötnerholzweg 47
30451 Hannover
Tel.: 0511 44981865
Fax: 0511 44981867